

Bündnis 90 / Die Grünen · Friesenstr. 11 · 42477 Radevormwald

Bürgermeister  
Herrn Dr. Josef Korsten  
Hohenfuhstr. 13  
42477 Radevormwald



**Ratsfraktion Radevormwald**

**Elisabeth Pech-Büttner  
Fraktionsvorsitzende**

Friesenstr. 11  
42477 Radevormwald  
Tel: 02195-933250

Email: [ElisabethPech-Buettner@gruene-radevormwald.de](mailto:ElisabethPech-Buettner@gruene-radevormwald.de)

Homepage OV: [www.gruene-radevormwald.de](http://www.gruene-radevormwald.de)

Datum: 16.09.2014

1. Kopie an II erl
2. Kopie an III erl
3. Original an FD lsm. Nachsendung
4. Klärung VV am 23.9.14, bei welchen Fragen beantwortet

**Anfrage an die Stadtverwaltung zum Thema „Jahnplatz“**

5.  $\Phi$  BM F.K. erl

Sehr geehrter Herr Dr. Korsten,

die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bittet um Beantwortung der folgenden Fragen durch die Verwaltung im Rahmen eines Tagesordnungspunktes auf der Ratssitzung am 30.09.2014.

1. Welche Möglichkeiten für Jugendliche im Alter von 13 – 18 Jahren gibt es in Radevormwald zur kostenfreien, kreativen und sportlichen Freizeitgestaltung außerhalb von Sportvereinen?
2. Welche Alternativen bietet die Stadt, wenn der Jahnplatz als einzige uns bekannte, frei zugängliche und dauerhaft geöffnete Sportfläche wegfällt?
3. Welche alternativen Spiel- und Sportflächen gibt es innerhalb des Stadtgebietes, die hinsichtlich der Größe, der Ausstattung, dem Zeitrahmen der Nutzung und ohne Altersbegrenzung vergleichbar sind?
4. Wäre eine kombinierte Ausgestaltung aus „Parcours Gelände“ und Bolzplatz mit „großen Toren“ realisierbar?
5. Welche Positionen nehmen die Sportvereine (SC-08, TSV, Stadtsportverband ...), der Kinder- und Jugendring e.V. und die sonstigen Institutionen (Jugendbildungsstätte der Ev. Gesellschaft, die Jugendherberge, das Sport- und Seminar-Center/SSC ...) zur geplanten Aufgabe des Jahnplatzes ein?
6. Wie stellt sich die Verwaltung der Stadt vor, Jugendliche im oben genannten Alter, präventiv vor Drogenkonsum und Kriminalität zu schützen, insbesondere dann, wenn eine der letzten kostenlosen Spiel- und Bewegungsflächen zur kreativen Gestaltung der Freizeit wegfällt?
7. Schafft die Stadtverwaltung eine gleichwertige Fläche für Kinder und Jugendliche, wenn der Jahnplatz aufgegeben wird?
  - a. Wo wird diese Fläche entstehen?
  - b. Wie würde eine solche Fläche ausgestattet sein?
  - c. Wer dürfte diese Fläche unter welchen Voraussetzungen nutzen?
  - d. Was würde der Bau einer solchen Fläche kosten?
8. Welchen finanziellen Gewinn erhofft sich die Stadtverwaltung von dem Verkauf des Jahnplatzes?
9. Entstehen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Jahnplatzes weitere Kosten durch eventuelle Umbau- und Naturschutzmaßnahmen?

10. Kann der Jahnplatz unter den jetzigen Umständen (Unterbodenbeschaffenheit, Lärmschutz ...) überhaupt vermarktet werden?

Zur Begründung:

Der Jahnplatz dient aufgrund seiner momentanen Größe und Beschaffenheit als vielseitig nutzbare, barrierefreie Freizeit- und Sportfläche, sowie durch seine infrastrukturelle Lage als Treffpunkt für viele Menschen mit ihren verschiedensten kulturellen Hintergründen.

Dort wird friedlich zusammen gespielt, Sport betrieben und Freizeit kreativ gestaltet - trotz vorhandener Unterschiede wie Herkunft, Sprache, Geschlecht und Religion.

Da die Stadt Radevormwald zunehmend mit rechtsradikalen Tendenzen und Ausländerfeindlichkeit zu kämpfen hat, wäre es ein großer Fehler, eine solche Begegnungsstätte aufzugeben.

Die in Frage 4 beschriebenen Nutzungsmöglichkeiten wären eine große Bereicherung für die Kinder und Jugendlichen der Stadt, ebenso würden die Sportvereine davon profitieren können.

Durch ein Parcours-Gelände erhält die Stadt einen sportlichen und touristischen Anziehungspunkt, der zu einer verstärkten Auslastung der benachbarten Jugendherberge, dem SSC, sowie dem sonstigen Übernachtungsgewerbe und der Gastronomie führt.

Im Zusammenhang mit dem gewünschten Zuzug junger Familien ist abschließend anzumerken, dass es einen Widerspruch darstellt, wenn einerseits der Jahnplatz als Baugebiet ausgewiesen wird, andererseits jedoch genau damit die Freizeitmöglichkeiten der zugezogenen Kinder und Jugendlichen beschnitten werden.

Mit freundlichen Grüßen



Elisabeth Pech-Büttner  
Fraktionsvorsitzende